Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig und Berlin.

XLIV. Band. 21. Juli 1914. Nr. 12.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Stiasny**, Zwei neue Pelagien aus der Adria. (Mit 4 Figuren.) S. 529.
2. **Metcalf**, Notes upon *Opalina*. (With 21 figures. S. 533.
3. **Keßler**, Zur Kenntnis der Harpacticidengattung *Epactophanes* Mrázek. (Mit 6 Figuren.) S. 541.
4. **Illgen**, Zur Kenntnis der Spermatogenese und Biologie bei *Seison grubei* Claus. (Mit 6 Figuren.) S. 550.
5. **Goldfeld**, Beiträge zur Hydrachnidenfauna des Gouvernements Twer. S. 555.
6. **Sokoloff**, Über die Spermatogenese bei *Polyxenus* sp. (Mit 10 Figuren.) S. 558.
7. **Cohn**, Die Schläfengrube von *Canis mesomelas*, Schreb. S. 567.
8. **Chappuis**, Über das Excretionsorgan von *Phyllognathopus viguieri*. (Mit 4 Figuren.) S. 568.
9. **Bremer**, Zwei Fälle von Pseudohermaphroditismus bei *Diaptomus vulgaris* Schmeil. (Mit 3 Figuren.) S. 572.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. **II. Jahresversammlung** der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie. E. V. S. 574.
2. **K. k. zoologische Station in Triest.** S. 575.
3. **Ferienkurse** im Institut für Krebsforschung, Heidelberg. S. 576.
4. **'s Lands Plantentuin Buitenzorg.** S. 576.

III. Personal-Notizen.

Nekrolog. S. 576.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Zwei neue Pelagien aus der Adria.

Von Dr. Gustav Stiasny, Neapel.

(Mit 4 Figuren.)

eingeg. 5. April 1914.

Ordo: Semaeostomeae L. Agassiz 1862.

Familie: Pelagidae Gegenbaur 1856.

Genus: ***Pelagia*** Péron und Lesueur.

Pelagia purpuroviolacea nov. spec. (Fig. 1 u. 2.)

Diagnose: Schirm hochgewölbt, am Scheitel leicht abgeflacht, an den Seiten ziemlich steil abfallend, mit dicker Gallerte. Nesselwarzen der Exumbrella länglich, groß, in der Mitte mit einem von Querfalten durchbrochenen Längskamm, in zahlreichen unregelmäßigen Reihen vom Apex der Exumbrella ausstrahlend, am Scheitel etwas spärlicher. Randlappen rechteckig, sehr tief eingekerbt, Mundarme kurz, Hautsaum derselben breit und stark gekräuselt.

Größe: Schirmbreite etwa 65 mm, Schirmhöhe etwa 22 mm, Magenröhre $= 1/4$ Schirmradius, Mundarme etwa $= 1\,1/2$ Schirmradius (stark gekrümmt), Tentakel $= 1\,1/2$ Radius.

Farbe: im ganzen purpurviolett, Gonaden rosa durchschimmernd, Tentakel leicht rötlich, Nesselwarzen meist ungefärbt, stellenweise leicht bräunlich.

Fundort: Gewässer um Brioni.

Fig. 1. *Pelagia purpuroviolacea.* Von unten gesehen. (Photographie.)

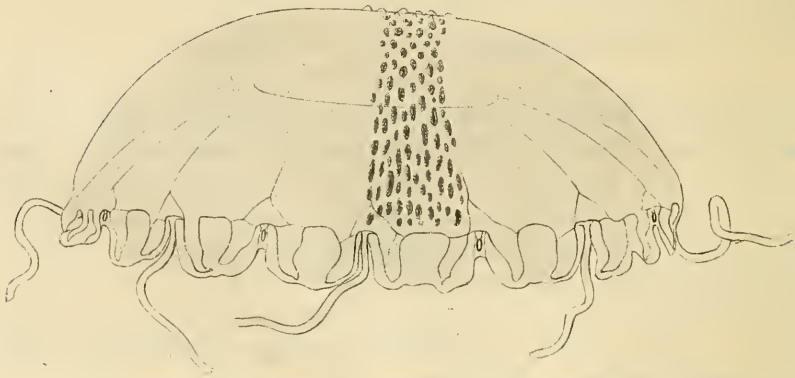

Fig. 2. *Pelagia purpuroviolacea.* Seitenansicht (Mundarme fortgelassen).

Bemerkung: Von der ihr nächststehenden *Pelagia denticulata* Brandt, die Mayer wohl mit Recht für eine Varietät der *P. flaveola* Eschsch. hält, unterscheidet sich diese Form durch die bedeutend geringere Höhe des Schirms (22 mm gegen 50 mm), durch die Form der Randlappen, die bedeutend kürzeren Mundarme ($1^1/_2$ r gegen 4 r) und die meist ungefärbten Nesselwarzen. In der Körperform erinnert diese Species ungemein an *P. cyanella* Pér. u. Les.

Pelagia rosacea nov. spec. (Fig. 3 u. 4.)

Diagnose: Schirm flach, scheibenförmig, am Scheitel leicht gewölbt, mit dünner Gallerte. Zahlreiche rundliche, flache, farblose Nesselwarzen über die ganze Oberfläche der Exumbrella verteilt. Randlappen rechteckig, in der Mitte ziemlich tief eingekerbt.

Größe: Schirmbreite etwa 42 mm, Schirmhöhe etwa 12 mm, Magenröhre = $^1/_2$ Schirmradius. Mundarme = $1^1/_2$—2 r.

Farbe: Im ganzen licht rosa gefärbt.

Fundort: Küste von Istrien, bis in den Golf von Triest.

Bemerkung: Diese Form steht der pazifischen *Pelagia panopyra* var. *placenta* Haeckel in bezug auf Form und Größe am nächsten, unterscheidet sich jedoch von ihr durch die bedeutend kürzeren Mundarme und die eingekerbten Randlappen.

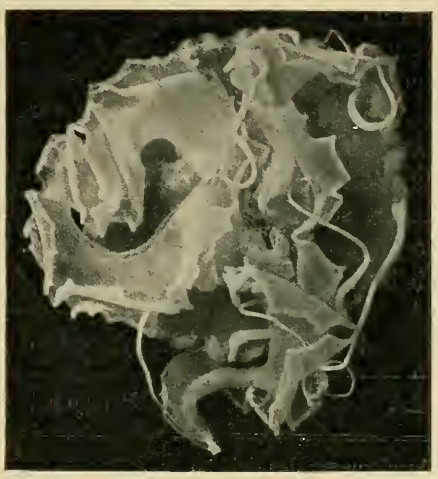

Fig. 3. *Pelagia rosacea.* Von unten gesehen. (Photographie.)

Fig. 4. *Pelagia rosacea.* Seitenansicht (Mundarme fortgelassen).

Bisher sind aus dem Mittelmeer nur zwei *Pelagia*-Arten bekannt: *Pelagia noctiluca* Pér. u. Les. und *Pelagia neglecta* Vanh., beide durch den Besitz länglicher Nesselwarzen auf der Exumbrella ausgezeichnet.

Bekanntlich liegt die Systematik der Pelagien sehr im argen, ist doch die Artberechtigung der meisten unter den zwölf bekannten Formen bereits von Haeckel angezweifelt worden. Vanhöffen hat ihm beigepflichtet und, obwohl er selbst eine ganze Reihe neuer Arten von *Pelagia* aufgestellt hat, die Möglichkeit in Erwägung gezogen, daß es sich bei allen beschriebenen Formen nur um Varietäten einer einzigen stark veränderlichen Art handle. — Not tut vor allem eine auf umfangreichem Material aus verschiedenen Ozeanen beruhende Durcharbeitung des ganzen Genus *Pelagia*. Da aber eine solche auf große Schwierigkeiten stoßen dürfte und für absehbare Zeit wegen der Unmöglichkeit der Materialbeschaffung nicht zu gewärtigen ist, so ist vorläufig eine »möglichst geschlossene Reihe vermeintlicher Arten« anzustreben. — Die beiden hier neu beschriebenen Formen unterscheiden sich durch deutliche Unterschiede von den bisher bekannten Formen und sind daher, solange keine neue durchgreifende Bearbeitung der Pelagien vorliegt, »wohl mit demselben Rechte als die bisher bekannten Formen, als besondere Arten anzusehen«.

Synopsis der Merkmale der beiden neuen Species:

	Pelagia purpuroviolacea	*Pelagia rosacea*
Durchmesser des Schirmes in mm	65	42
Höhe des Schirmes in mm	22	12
Beschaffenheit der Nesselwarzen auf der Exumbrella	länglich, mit Längskamm.	rundlich, flach.
Form der Randlappen	rechteckig, tief eingekerbt	rechteckig, eingekerbt
Länge der Magenröhre im Verhältnis zum Schirmradius	$^1/_4$ Schirmradius	$^1/_2$ Schirmradius
Länge der Mundarme	$1^1/_2$r oder r	2r
Farbe	purpurviolett, Tentakel rötlich, Nesselwarzen meist ungefärbt	licht rosa
Fundort:	Nördliche Adria (Gewässer bei Brioni) mehr südliche Form	Nördliche Adria (istrianische Gewässer) geht weiter nach Norden

Herrn Prof. Dr. H. Joseph, Wien, spreche ich für die Anfertigung der Photographien meinen besten Dank aus.

Literaturverzeichnis.

1) E. Eschscholz, System der Acalephen. 1829.
2) E. Haeckel, Monographie der Medusen. 1880/1881.
3) A. G. Mayer, Medusae of the world. Vol. III. The scyphomedusae. 1910.
4) E. Vanhöffen, Untersuchungen über semäostome und rhizostome Medusen. Bibl. Zoolog. Bd. 1. Heft 3. 1888.

2. Notes upon Opalina.

By Maynard M. Metcalf.

(With 21 figures.)

eingeg. 9. April 1914.

I. Chomosomes in *Opalina*.

Thru the kindness of Professor E. A. Andrews, I received some time ago half a dozen live toads, *Bufo agua*, collected in Jamaica in connection with the summer laboratory of the Johns Hopkins University. In the recta of these animals were large numbers of a good-sized *Opalina*, a new species which has proven remarkably favorable for study of nuclear phenomena. *Opalina antilliensis*, as I am naming it, is a large flat species, as flat as *O. ranarum*. It is one of the binucleated forms and its nuclei are huge, tho not so large in comparison with the body as are those of *O. macronucleata* described by Bezzenberger. Raff's *O. binucleata*, according to published measurements, tho not from the figures, has nuclei of about the same size as those of *O. antilliensis*. Figures 12 and 13 show two nuclei of *O. antilliensis* magnified 1780 times. One realizes their large size upon comparing with figs. 14 to 21 which represent nuclei of an undescribed *Opalina* (*O. intermedia*) magnified to the same degree as those shown in figs. 12 and 13. The latter nuclei are of the size of those seen in the well-known *O. ranarum*. The nuclei of *O. antilliensis* are three times as wide, as those of the multinucleated Opalinas, in corresponding condition.

The diameter of the nucleus is but very little less than the thickness of the whole ectosarc (fig. 3). It is unnecessary, therefore, to make sections for the study of nuclear phenomena, for in total preparations there is only the ectosarc tissue above and below the nuclei, and this does not at all obscure vision. The chromatin in each nucleus is not abundant for the size of the nucleus and, as in all binucleated Opalinas studied, is loosely arranged at the surface of the nucleus, just beneath the membrane. These conditions make the nucleus of *Opalina antilliensis* by far the clearest finest nucleus for study I have seen among the Opalinas, or in the whole group of the Protozoa. Doubtless the nuclei of *O. binu-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Stiasny Gustav Albert

Artikel/Article: Zwei neue Pelagien aus der Adria. 529-533